55.000 Marken, bis auf fünf durchwegs neue, ungestempelte Exemplare. Von den Seltenheiten seiner Sammlung sei auf folgende hingewiesen:

Europa. Die 5 Ct., grün, von Elsaß-Lothringen, mit verkehrtem Netzwerk. Österreich, Merkur, 6kr., rot. Bayern 1849, ein Paar 1 kr., schwarz. Braunschweig, auch die 2 Sgr., blau und 3 Sgr., hochrot. 3 Exemplare von Sizilien, ½ Tornese blau. Spanien 1851: die 2 Reales, hochrot, 1883, 3 Ct., bronze; 1 Real, blaßblau, 1854, wie auch die beiden verkehrten Mittelstücke von 12 Ct., gezähnt und ungezähnt. Großbritannien: die 10 -, grau, und 1 £, violett, mit Wasserzeichen Anker 67/82, die I. R. Official, 1 £, mit Wasserzeichen 3 Kronen, 1 £, Wasserzeichen, 5 Reichsäpfel, die 5 Sh und 10 Sh. I. R., Kopf des Königs Eduard VII, 1901; 1 Sh., karmin und grün, Kopf des Königs „Board of Education". Portugal: 100 Reis, lila, 1853. Moldau die 27, 54, 81 und 108 Parale, Schweden: Fehldruck, „Tretio". Schweiz: die Doppelgenf; die 4 Ct. von Waadt; die beiden 4 Ct. und die 2½ Ct. von Zürich. Von Toscana die 3 Lire. Ferner die ersten zwei Ausgaben von Belgien, Frankreich, Württemberg etc.

Afrika. Die beiden Marken von Britisch-Zentralafrika, CC und CA zu £ 25; Britisch-Ostafrika: alle Aufdrucke von 1891. Südafrika die £ 10, £ 20 und £ 100. Kap der guten Hoffnung, die Holzschnitte rot und blau. Negerküste: alle Verschiedenheiten der Überdrucke 1894 einschließlich des 20 Sh. auf 1 Sh. grün, in violett, in karmin und in schwarz, letzterer das einzige Exemplar, wie das Handbuch von Mr. Dann und der Katalog von Stanley Gibbons angeben. Madagaskar die Überdrucke 1896, Mauritius, die 1 d. karmin 1848. Nord-Nigerien, die 25 £ „multiple" 1905 bis 1907. Uganda Streifen der sämtlichen Werte von 1895. Reunion, die 15 auf 30 Ct. 1851. Viele Seltenheiten von Transvaal.

Australien. Fidji, alle 1874, Hawai: die 5 und 13 Ct., prachtvolle Exemplare. Labuan 1 Dollar auf 16 Ct. 1885, dann viele andere von West- und Südaustralien, Neusüdwales, Neuseeland, Queensland, Tasmanien und Victoria.

Asien. Ceylon: 2 Exemplare der 8 d braun 1857 und die 2 Sh. blau desselben Jahres; Deutsch-Ostasien: die Überdrucke von 1901. Portugiesisch-Indien: alle Überdrucke 1881. Auch manche andere von den englischen Kolonien.

Amerika. Barbados: 1 Paar 1878. Canada, alle 1852 und 1857, hauptsächlich die 12 Ct. schwarz. Vereinigte Staaten: die verkehrten Mittelstücke vom Jahre 1901 und 3 Sätze in verschiedenen Farben der Marken „Department of State". Martinique: die 15 Ct. auf 4 Ct 1888—1891. Neu-Braunschweig 1 Sh. violett. Neuschottland 1 Sh. violett. Neufundland die 2p, 4p. und 1 Sh. ziegelrot 1859, dann die 4 p., 6 p und 1 Sh. orange 1860, sowie viele andere seltene Exemplare von Bolivien. Britisch-Guyana (alle Dienstmarken), Neris, St. Vincent, Trinidad und Tobago. Die englischen Kolonien sind sehr reichlich vertreten in den verschiedenen Wasserzeichen; fast alle in Einzelstücken, dabei aber auch viele Blockstücke, besonders bei Kap der guten Hoffnung, den Turks-Inseln etc.

Eine schon durch ihren Besitzer interessante Sammlung ist die des Senatspräsidenten und Vizegouverneurs von New-Jersey, Senator Ackermann, der persönlich die Anbringung seiner Sammlungen überwachte. Das Hauptstück der Sammlungen ist eine Kollektion von alten Norwegen, aber auch die Sammlungen der Kanalzone, jenes amerikanischen Landstreifens im Distrikte des Panamakanales, in Europa noch fast unbekannt sind, erregen das Interesse in hohem Grade. J. M. Bartels aus New-York stellt seine Philippinensammlung aus, deren Wert aus der Tatsache erhellt, daß sie 196 Blätter umfaßt. Edwin F. Sawyer aus Boston bringt seine Gambiasammlung, eine herrliche Arbeit eines verhältnismäßig kleinen Gebietes. Kapitän Napier stellt eine vollständige Brasiliensammlung aus.

Zu den wertvollsten Objekten der Ausstellung gehört die Sammlung Sydney Loder (London). Loder ist der glückliche Besitzer der ersten Marken der Welt. So besitzt er unter anderm mehrere Stücke aus der englischen Emission vom Jahre 1840 und als besondere Rarität einzelne Markenwerte aus dem Jahre 1864, die nur für die königliche Familie hergestellt wurden. Diese Exemplare sind selbstverständlich Unika und von riesigem Werte. Interessant sind auch einige Markenwerte von 5 Pfund Sterling (120 K) Nominalwert, die meist für Wertpostsendungen nach Amerika (1883) verwendet wurden.

In bunter Reihenfolge, meist mit hohem Sammlerverständnis zusammengestellt, folgen dann Sammlungen aus Rumänien, Bulgarien, der Türkei, Holland, Rußland, Dänemark etc. Deutschland ist nebst dem offiziellen Teile von Bayern durch Sammler wie Karl Günther, Chemnitz (Spezialsammlung von Sachsen), Ernst Metzkes, Barmen (Deutsches Reich), P. Ohrt, Düsseldorf (Oldenburg), Johann Elster, Berlin (Deutsche Kolonialmarken), Hugo Hartmann, Berlin (Essay-Sammlung von Schleswig Holstein), Walter Nake, Dresden (Württembergische Postscheine), vertreten.

Von Schweizern sind hervorzuheben Julius Schieb, Bern, mit einer Sammlung von Elsaß-Lothringen. Dr. O. Stiner-Weiß, Bern, mit einer Essaysammlung der Schweiz. Ernst Zumstein hat eine großartige Sammlung von Originalen und Fälschungen der Kantonal- und Bundesmarken der Schweiz von 1843—1878 ausgestellt.

Aus Österreich-Ungarn stellt Josef Sturany (Wien) eine Österreichsammlung aus, deren Sensation die bekannten Zeitungsmerkure in allen Farben, gebraucht und ungebraucht, bilden.

Der um die Ausstellung sehr verdiente Sekretär Herr Adolf Passer in Wien bringt seine einzigartige Spezialsammlung der Türkei zur Ausstellung, welche in sechs Bändchen nahezu 10.000 Exemplare enthält, darunter alle Varianten, Fehldrucke, Kuriosa und viele Unika Die Sammlung repräsentiert einen Wert von 60.000 Kronen.

Dr. Johann Steinbach (Wien) legt in 18 Bänden ungebrauchte Neuheiten vor, die man mit 45.000 Kronen nicht zu hoch schätzt, Herr A. D. Jenny (Wien) hat eine Sammlung von Neuheiten der englischen Kolonien exponiert, die zirka 40.000 Kronen wert ist. Dr. Hans Ritter v. Woerz (Wien) ist mit einer Spezialsammlung von Finnland vertreten. Rudolf Friedl (Wien) hat österreichische Raritäten und Kuriosa im Werte von 20.000 Kronen und in einem Tableau, das einen Umfang von einem Quadratmeter aufweist, allgemeine Raritäten zur Schau gestellt, deren Wert mit 30.000 Kronen bemessen wird.

Ludwig König (Wien) hat den „Dreibund" zu seiner Liebhaberei erkoren. Er stellte Marken Österreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens seit dem Abschluß des Bündnisses aus.

Interessante und wertvolle Spezialsammlungen steuerten noch bei: Mirko Pappovits (Budapest), Ungarnsammlung; Hauptmann Emil Conradi (Wien), Bosnien und Herzegowina in drei Abteilungen, auf 179 Blättern 1680 Stück ungebraucht und 1600 Stück gebraucht; Ferdinand Kleeblatt in Rabakeczöl (Ungarn); Karl Brauer, Marburg (Alt-Deutschland) in zwei Bänden, Dr. Siegmund Löwith, Olmütz (das Wasserzeichen der I. Emission von Österreich und eine Marke der Emission 1861, Wert 15 Kr; Josef Schmidt, Budapest (Abstempelungen der österreichischen Post in der Türkei); Georg von Harangyi, Debreczin (Spezialsammlung von Ungarn, gebraucht und ungebraucht), Robert Hollischer, Budapest (Sammlung von Hannover in drei Bänden und Sammlung von Spanien und Kolonien), Elemer Khayll, Budapest (Spezialsammlung von Neapel, 786 Stück), Josef Scrobogna, Budapest (Gibraltar, Malta, Britisch Levante, Kreta und Jonische Inseln), Professor Jaromir Sula, Prag (Papua. Britisch-Neuhebriden, Britisch-Salomon-Inseln und Gilbert- und Elice-Inseln), Samuel Kajari, Budapest (Spezialsammlung von Griechenland), Kaiserlicher Rat Leopold Schmied, Prag (Monaco-Sammlung), G. Regelsperger, Wien (Mexico), Major Josef Rybarz, Wien (Mexiko), Garde-Rittmeister André Markl, Korneuburg (Abessinien, auf Grund besonderer Forschung und eingehender Studien zusammengestellt, mit den Ausgabedaten nach den Angaben des ehemaligen Postdirektors A. Michel in Addis Abeba), Dr. Arnold Hildesheimer, Wien, (Europa-Sammlung in zwei Vordruckalben), B. Dembinsky, Budapest und Johann Michael Eiles, Wien (Generalsammlungen) etc.